

Köln, den 10.04.2024

Offener Brief an alle Abgeordneten des Deutschen Bundestages: Warum Sie nicht für das #Selbstbestimmungsgesetz stimmen können, wenn Sie Ihr Mandat ernst nehmen

Liebe Abgeordnete, lieber Abgeordneter des Deutschen Bundestages,

wissen Sie, was Sie mit einem Arzt oder einer Ärztin gemeinsam haben? Sie beide haben geschworen, *Schaden* von Ihren Schutzbefohlenen abzuwenden. „*Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden werde*“, haben Sie bei Amtsantritt gesagt. Am **Freitag, den 12. April** können Sie zeigen, dass Sie es ernst meinen. Indem Sie Nein zum sog. „**Selbstbestimmungsgesetz**“ **SBGG** sagen.

Machen Sie sich klar, dass **die Beliebigmachung des Geschlechtseintrags Ihren Schutzbefohlenen schadet**. Wenn sich dank SBGG jeder Fetischist oder Medaillenbetrüger zur *Frau* erklären darf, können Sie die Schutzräume von Frauen vergessen. Der *Frauensport* kann einpacken.

Anders als von der Regierung behauptet, zeigen die Erfahrungen anderer Länder, dass „Self-ID“ alles andere als harmlos ist: In Schottland wollte sich wenige Tage nach der (jetzt von London aus gestoppten) Reform ein Vergewaltiger ins Frauengefängnis verlegen lassen. In Spanien haben sich mehrere männliche Offiziere als Frauen eintragen lassen, ohne Aussehen oder Namen zu ändern (was auch unter dem geplanten SBGG möglich wäre). Weltweit bringen als „Transgender“ antretende Männer Athletinnen um ihre Medaillen.

Welchen Schaden fügen Sie der **Meinungsfreiheit** zu, wenn Sie ein Offenbarungsverbot einführen, das jeden und jede mit aberwitzigen € 10.000 Euro Bußgeld bedroht, der einen solchen Betrüger nicht in seinem „selbstdefinierten Geschlecht“ anspricht, sondern nach seinem klar erkennbaren biologischen Geschlecht? Wie weit wollen Sie gehen? **Wollen Sie jeden ins Gefängnis schicken, der die Wahrheit ausspricht?** Dass ein Mann keine Frau ist, nur weil er rosa Nagellack liebt?

„*Aber man muss doch die armen Transmenschen schützen!*“, wenden Sie vielleicht ein. Schauen Sie bitte genau hin, wen Sie wirklich schützen: **Kindern und Jugendlichen schadet der Glaube, das Geschlecht ändern zu können**. Die von Ihnen vereinfachte **Änderung des Geschlechtseintrags verführt sie dazu, sich mit vermeintlich geschlechtsändernden Pubertätsblockern, Hormonen und Operationen ihrer Gesundheit und Fruchtbarkeit zu berauben**. Von den Milliardengewinnen profitiert die Medizin- und Pharmaindustrie. Sie als Bundestagsabgeordnete machen sich mitschuldig an einem gewaltigen Medizinskandal, gegen den die Contergan-Fälle Peanuts waren. Haben Sie Kinder oder Enkelkinder? Dann nehmen Sie Ihre elterliche Verantwortung wahr und schützen die Unversehrtheit von Kindern und Jugendlichen mit Ihrem NEIN zum #Selbstbestimmungsgesetz.

In anderen Ländern wird derzeit eine Abkehr von der Genderidentitätsideologie vollzogen, deshalb sollten Sie aufhören, Deutschland weiter zu isolieren. In den Niederlanden wurde gerade ein Self-ID-Gesetz gestoppt, ebenso in Schweden. Der britische NHS (National Health Service) hat die Behandlung von Kindern mit Pubertätsblockern verboten. Das „Dutch Protocol“, das die Behandlung von Minderjährigen mit Pubertätsblockern über Jahrzehnte bestimmt hat, wird vom Gesundheitsministerium auf Evidenz überprüft. Finnland, Norwegen, Dänemark, Frankreich und Italien korrigieren ihre diesbezüglichen Fehleinschätzungen. Sorgen Sie dafür, dass auch Deutschland auf den Weg der Vernunft einschwenkt.

Übrigens läuft auch die neue medizinische S2k-Leitlinie zu Geschlechtsinkongruenz und -dysphorie im Kindes- und Jugendalter den internationalen Entwicklungen zuwider.ⁱ Sie empfiehlt - nicht evidenzbasiert und ohne Altersgrenze - Pubertätsblocker, gegengeschlechtliche Hormone und Mastektomien an Minderjährigen. Können Sie Ihren Kindern

und Enkeln in die Augen gucken, wenn Sie mit dem SBBG den Weg zu umstrittenen medizinischen Experimenten geebnet hätten? Oder wollen Sie Ihren Kindern sagen können: „Ja, ich habe Schaden von euch abgewendet und das SBBG abgelehnt!“?

Wir schauen am Freitag auf Sie und Ihr Abstimmungsverhalten. Und berufen Sie sich nicht darauf, nur Ihrem Fraktions- oder Parteizwang gehorcht zu haben. Erfüllen Sie Ihr Versprechen, Schaden von denen abzuwenden, die Sie gewählt haben und für die Sie Verantwortung tragen. Das sind wir: Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer, Mütter und Väter, Großeltern, Töchter und Söhne. Wir schauen auf Sie und erwarten von Ihnen, dass Sie das tun, wofür wir Sie gewählt haben.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Eva Engelken, 1. Vorsitzende von Frauenheldinnen e.V.

Mehr Informationen unter www.frauenheldinnen.de

Protest vor dem Bundestag am Freitag, 12.04., ab 12:30 Uhr: <https://www.frauenheldinnen.de/news/dringender-auf-ruf-protestaktion-gegen-das-selbstbestimmungsgesetz/>



.....
FRAUENHELDINNEN e.V.

Postfach 10 09 15

50449 Köln

info@frauenheldinnen.de

www.frauenheldinnen.de

Registergericht: Amtsgericht Mönchengladbach VR 5665

Steuernummer: 121/5783/7886

Vertreten durch den Vorstand: Eva Engelken, Susette Schubert

ⁱ <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/150071/Neue-S2k-Leitlinie-zu-Geschlechtsinkongruenz-und-dysphorie-im-Kindes-und-Jugendalter-vorgestellt>